

Hans Dietrich Birk (1916-1997)

Autor(en): **Mattern, G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum**

Band (Jahr): **112 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologe

Hans Dietrich Birk

(1916–1997)



Hans Dietrich Birk, am 2. August 1916 in Nagold (Württemberg) geboren, zählte unter den Vorfahren mütterlicherseits den bekannten Heraldiker Otto von Alberti (1834–1904). 1935 schloss er seine Schulausbildung am Fridericianum zu Davos ab und kam zum Militär. In Stade, Norddeutschland, versuchte er 1945 – mehr schlecht als recht – seine junge Familie mit Wappenzeichnungen und mit Darstellungen von Regimentsfahnen britischer Besatzungstruppen über Wasser zu halten. 1947 eröffnete er in Nagold ein Grafikstudio, aber von der Heraldik konnte er in Deutschland der Nachkriegszeit nicht leben. So übersiedelte er mit seiner Familie 1952 nach Kanada. Obwohl Kanada zur britischen Monarchie gehört, gab es keine einheimische heraldische Tradition, die Zeichen – auch die königlichen – wurden für alles und nichts verwendet, denn die *Canadian Trade Marks Act* war sehr ungenau und daher weit zu interpretieren. Kanada benötigte also einen Heraldiker, und hier sah Hans sein neues Betätigungsfeld.

Birk arbeitete als Immobilienmakler, nutzte aber geschäftliche Flauten für sein Hobby. Immer wieder zog es ihn nach Europa, wo er Tausende von Wappen in Museen, Kirchen und Privathäusern «schoss». Diese Wappensammlung benutzte er als Basis für Vorträge und das Schaffen neuer Wappen. Während Hans sich auf die Vergangenheit stürzte, schaute seine Ehefrau Erika in die Zukunft und erzog vier

Kinder, die alle in der Neuen Welt ein gutes Auskommen gefunden haben.

1969–1971 gab Hans – mit Rev. James S. McGivern – die Kolumne «Your name» im Toronto Telegram heraus. Das Buch «Your name and coat of arms» erschien 1971 und fasste all die Berichte zusammen (General Publishing Co., Don Mills, Ontario 1971, 127 p). Seit 1974 bestand ein enges und fruchtbares Verhältnis zwischen ihm und den National Archives of Canada; heute liegen dort 604 heraldische Zeichnungen aus Hans' Feder. 1983 schuf Hans die *Armorial Heritage Foundation*, die er im wesentlichen selbst finanzierte. 1984 gab er das Familienwappenbuch *Armorial Heritage in Canada* und mit Peter B. Mérey 1988 den *Heraldic/Genealogical Almanac* heraus. Im ersten *Heraldic Register of America*, 1985 vom American College of Heraldry herausgegeben, stammen rund 80% der Zeichnungen von Hans Birk, erkennbar an den Initialen «d-b».

Während mehr als zwanzig Jahren kämpfte er für die Einrichtung eines kanadischen Heroldsamtes, d. h. für die Übertragung der Rechte vom College of Arms, London, bzw. vom Lord Lyon, Edinburgh, an Ottawa. Am 4. Juni 1988 war es soweit: Prinz Edward übergab dem Generalgouverneur das kgl. Patent, in dem die Canadian Heraldic Authority das Recht erhielt, Wappen und Fahnen zu verleihen. Der erste Chef des Heroldsamtes, Robert Douglas Watt, überreichte Hans Birk am 1. Mai 1989 das offiziell genehmigte Familienwappen Birk, vom Eigner selbst gemalt*.

Am 9. Mai 1997 starb in Scarborough Hans D. Birk an Herzversagen. Anlässlich eines Ausflugs der HEROLD-Mitglieder traf ich ihn in Konstanz. Er sprach vom heraldischen Kampf in Kanada, denn britische wie auch französische Familienwappen seien in Kanada geschützt, nicht aber diejenigen von Einwanderern anderer Nationen. Getreu seines Familienmottos «Audeo et Succedo» setzte er sich für die Gleichberechtigung der Nationalitäten ein. Hans war seit 1973 Mitglied der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft und seit 1980 Mitglied der Internationalen Akademie für Heraldik.

G. Mattern

* Dieter Birk, Oakville (Ont): Eulogy

J. Siebmachers Grosses Wappenbuch, Band H: Biographisches Lexikon der Heraldiker, Neustadt a. d. Aisch 1992, S. 46–47